

FINN SEEN

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sonst nach unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Postzettel 12, Gr. Wochenschr. 47.

No. 130.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 8. Juni

1875.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat Juni werden von allen kaiserlichen Postanstalten, von uns selbst und unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Deutsches Reich.

2. Berlin, 6. Juni. Das Reichlich um die Provinzialordnung, das in nicht parlamentarischen Kreisen über einen recht abfälligen Eindruck gemacht hat, scheint nun scheinbar zu sein, daß für das Abgeordnetenhaus wenigstens, die Annahme der auf's Neue amendierten Vorlage bald und bald sicher gestellt ist.

3. Berlin, 6. Juni. Gegenüber arniedermet Nachrichten, daß der Bundesrat bereits bestimmte Beschlüsse hinsichtlich einer Erhöhung der Brausteuer und Einführung einer Zölle...

legentwurf über die Deckung der bei Regelung der Eisenbahn-Anleihe von 1867 entstandenen Coursoverluste hat einen einzigen Paragraphen, welcher also lautet: Die Regierung wird ermächtigt, zur Deckung der Coursoverluste, welche bei Regelung der durch das Gesetz vom 9. März 1867...

4. Berlin, 5. Juni. Der Kaiser wird heute Abend die Kette nach Gens antreten. Soweit die Dispositionen bis jetzt getroffen sind, wird der Aufenthalt des Kaisers in diesem Bade drei bis vier Wochen andauern.

5. Die „Berl. Mont.-Ztg.“ schreibt: Der Kaiser wird nach Beendigung seiner Cur in Gens sich nach Gastein begeben und bei der Hinreise eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich haben; auf der Rückreise ist ein Besuch der österreichischen Kaiserfamilie in Mail...

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist gestern Mittag 1 Uhr in Begleitung seiner Familie nach Barzin abgereist. Fürst Bismarck scheint nach seinen getroffenen Vorbereitungen einen längeren Aufenthalt in Barzin nehmen zu wollen; er hat einen küniglichen Pferde und Wagen mitgenommen und hier nur den geringsten Teil einer Woche aufgeschlagen.

Aus München kommt die noch unbestätigte Nachricht, daß der Kronprinz die Absicht habe, seinen ältesten Sohn Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher zur Zeit das Gymnasium in Gießen besucht, beauftragt weiter wissenschaftlicher Ausbildung an die münchener Universität zu schicken.

Der evangelische Oberkirchenrat hat das Präsidium des Herrenhauses ersucht, den Sitzungssaal und die Nebenräume für die voranschreitend im September zusammenzutretende Generalsynode benutzen zu dürfen.

Am Freitag Nachmittag traf in Leipzig der König Albert zu einem mehrtägigen Besuche ein. Der König starrte am Sonnabend nicht allein der Universität, sondern auch verschiedenen industriellen und gewerblichen Etablissements Besuche und der Umgebung einen Besuch ab.

Der Ablauf der Kaiserprozedur „Großer Kuria“ in Wilhelmshafen ist jetzt auf den 15. September anberaumt und wird bei etwaiger Verhinderung des Kaisers der Kronprinz der Feiertage teilhaben. Die deutsche Kriegsmarine erfordert in ihrem jetzigen Bestande einen jährlichen Ersatz von 1621 Matrosen, 174 Sanftwärtner, 107 Wundärzten und 104 Seegern.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 5. Juni.

Abg. Dr. Windthorst (Weppen) meldet wegen der Rückberichtigung des Oberbürgermeisters Kaufmann in Bonn eine Interpellation an.

Tagsordnung: 1. Erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Berichtigung des Grundsteuerkatasters und der Grundbücher bei Auseinandersetzungsachen vor Befähigung des Besessenen.

Ein Schak.

(Fortsetzung.)

Frau Mercier, die Schenkungsbüchse, hatte sich jetzt überzeugt, daß Niemand zugegen sei, und schlich ebenso leise, wie sie herabgekrochen, wieder in das Haus hinein.

„Ein capitaler Reibhöl!“ dachte ich. „Aber wozu das weiße Kissen?“ Setzt hatten die Männer — der Wirth und ein Fremder — eine etwas geschickte Stelle unmittelbar unter meinen Füßen eingenommen, und waren nun gegen die Kanthölze hin durch einige Bodenbretter vor neugierigen Blicken gesichert.

„Es kommt Eiemer ordentlich vor, als säße das blaue Ding höhnlich herab!“ versetzte der Fremde, welcher zu meinem Entsetzen im fliegenden Deutsch sprach.

Der Strahlungschein hatte die Faust zum sternförmigen Nachtsimel emporkommen. Sein täuschendes Auge flammte blutunterlaufen und thierisch. „So hätte Dir Trost. Du grauer Aufpasser, den sie Gott nennen,“ sagte er höhniisch, „ich lasse mir nicht gebieten, ich krieg doch meinen Willen, jetzt und immer! An's Werk, Gewatter!“

„Sichert nicht so schauderhaft!“ plärrte der Deutsche. „Was braucht Ihr denn solche Reden zu führen? die Einen das Paar auf dem Kopfe zu Berge tragen? Ist es nicht viel leichter, einfach ein unterwürdiges und gefähliches Handwerk, das wir hochhaben?“

„Was macht das fort!“ warf hier die Frau ein. „Ich bitte Euch, wenn Pierre oder Goulard kämen?“

„So schlage ich sie todt!“ versetzte laut der Wirth. „Ihre paar Gous sind Wettspeinnige gegen den Gewinn von heute Nacht. Wir sind nun wohlhabende Leute und brauchen die Wildbieste nicht mehr!“

Alles hörte ich in meinem Verstand mit an, und eine unerklärliche, geheimnißvolle Furcht nahm mich mehr und mehr gefangen. Ich wünschte inständig, weit fort zu sein, aber dennoch rückte ich kein Glied, um nicht die Aufmerksamkeit der Spitzbuben auf mich zu lenken.

„Hier, glaube ich, wird es am besten gehen!“ sagte der Wirth. „Wozgen mit Sonnenaufgang fange ich an, dies Stück Land aufzubrechen, als wolle ich es neu bepflanzen, dann soll kein Teufel und kein Fortwärtler erkennen, daß sich unter demselben etwas Verborgenes befindet!“

„O! O!“ murmelte das Weib. „Wer weiß denn, was Alles geschehen kann? Denkt an die Fische, die in der Blutbunde, an die blauen Flammen, welche zuweilen allmählich auf Gräbern tanzen! — Wenige Schritte weiter fließt die Loire, da hättet Ihr das Ganze viel sicherer und einfacher!“

„Verfluchtes Weisergeheimniß das!“ rief erbot der Strahlungschein. „Weiß die Märrin nicht, daß einige Stunden weiterhin eine Fährte ist, und daß man dort Wühlen hat, Schleulen, Bräcken, kurz Alles, was den Cadaver für hundert Leute sichtbar machen könnte, noch ehe wir einen Tag alter sind? Das gäbe ein schönes Halloh, ein Durchschlagen und einen Värm von Gensdarmen, wahrhaftig, wahrhaftig!“

„Um Gotteswillen!“ fluchte der Deutsche, „denkt nicht daran, Meister Mercier, Frau Jeanne, doch verzeiht Ihr nicht, geht lieber in das Haus und Holt uns eine Flasche echten Brantwein!“

„So mach, daß Du es abmachst, oder ich schlage Dich windelweich!“ antwortete der Mann. „Fort mit Dir, auf der Stelle!“ Er deutete so herrlich den Weg hinaus, daß die Frau mit einem Angstschrei daraneilte. Sie brachte den verlangten Brantwein, und entfernte sich ohne ein weiteres Wort.

Beide Männer tranken und begannen dann den Erdboden aufzubrechen. Spaten zu diesem Zweck lagen unter den Boden; mußten also vorher schon dorthin gebracht worden sein. Während eine Grube von ungefähr sieben Fuß Länge und drei Fuß Breite ausgeworfen wurde, sah ich in einem Zustande unbeschreiblichen Grauens laum vier Schritte von den Arbeitenden entfernt, und sah ihrem Treiben zu. Der verfluchte Gegenstand lag zwischen den Beeten, ihn konnte ich also nicht beobachten.

Mein Blut schien sich in eine schwere, kalte Wasse verwandelt zu haben, ich fühlte jedes einzelne Glied, schwer wie Blei. Was da im Garten vorging, war unheimlich ein schreckliches Verbrechen, obwohl ich noch nicht begriff, welches. Je länger ich aber die Männer anschauen sah, desto klarer wurde mir, daß es ein Grab war, dessen bunte Tiefe dort unten sich breiter und breiter öffnete! Auch aber konnte ich thun, um den Gang der Dinge aufzuhalten? Ja, ein Anath, zwei solchen lastfülligen, bewaffneten Schurken gegenüber?

Der Erzähler sah so traurig, so ernst vor sich hin, daß Reichenstein müdebild seine Hand ergriff. „Wahrlich, Sie hätten nur das eigene Leben geschehen können!“ sagte er. „Die beiden Verübenden würden ohne Zweifel den unerwünschten Zeugen sofort aus dem Wege geschafft haben!“

„Wohlf! nicht.“ Das würden sie und — vielleicht wäre es so besser gewesen. Der „toll' Wolff“ stand allein, um ihn hätte kein Auge geweint, — er selbst wäre reiner und besser gestorben, als dies heute geschehen kann! Aber meine sechs-jährige gefalteten mir damals noch keine philosophisch-wissenschaftlichen Betrachtungen; ich war vielmehr angstvoll darauf bedacht, nicht laut zu atmen, um nur jenen Tobtengräbern zu entgehen. Das Grab war tief und breit genug, um nöthigenfalls auch zwei stille Gestalten in seinen Schooß zu betten, — ich wollte nicht der Zweite sein.









Loeser Cerf, Reinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Dividende der Stammactien des alten Unternehmens unserer Gesellschaft ist für das Jahr 1874 auf Zweihundvierzig Mark (14 Thaler) pro Stück festgesetzt und kann bei a) unserer Hauptkassa in Magdeburg, b) der Leipziger Bank in Leipzig und deren Agentur in Dresden, c) Herrn E. Weichroder in Berlin, d) Herrn W. v. Hirschfeld & Cöbne in Frankfurt a/M., e) Herrn S. v. Fehmann in Halle von heute ab in Empfang genommen werden. Magdeburg, den 4. Juni 1875. Directorium.

Unbekannter Reihnam. Am 2. d. Mis. ist am Mühlbühl bei Ammendorf ein unbekannter Reihnam männlichen Geschlechts, bereits barft in häuslich überzogenen, angeschwommen. 34 biete um Aufsucht über dessen Persönlichkeit und können einige seiner Kleidungsstücke in meinem Bureau beschlagnahmt werden. Halle, den 5. Juni 1875. Der Staatsanwalt.

Badehosen, Blousen, Arbeitshemden billigst bei L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Eine Partie weiße und bunte Patent-Kinderstrümpfe empfehle, um hiermit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Guipure-Spitzen und Perlbesätze in großer Auswahl, sowie Zengstiefel und Hausschuhe in allen Größen sind wieder vorrätig und werden zu den bekannten billigen Preisen verkauft. Th. Elkan, Leipzigerstr. 90.

Neue Getreidesäcke.

Wegen fortiger Mänumng offerire bei Abnahme größerer Quantitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 3 Schfl. doppelt. Garnsäcke (altes Maas) beste Qualität mit Winkelschur zu 1 Mrt. 45 Pf. 3 Schfl. Transportsäcke, auch zu Wehl u. Getreide, à 1 Mrt. 3 Schfl. Drilltsäcke in gutem Zustande à 1 Mrt. 10 Pf. Probefestellungen unter 2 Dbd. werden nicht effectuirt. J. Rosendorf, Berlin, Nr. 4 an der Spandauerbrücke.



New Exelsior. Amerikanische Rasen-Mäh-Maschine, ohne Rivalen hinsichtlich ihrer Leistungen. Otto Giseke, Halle, gr. Steinstraße 67.

Emil Juckel, früher A. Krahl, Thalgaße Nr. 1.

Da ich mit dem heutigen Tage die Werkstatt des Herrn Krahl übernommen und mich als dir. Instrumentenmacher Thalgaße 1 niedergelassen habe, so biete ein hochgezeigtes Publikum, bei Bedarf von Instrumenten, Sackpfeifen, Flöten und Armen, sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln mich bestens zu bedienen. E. Juckel, fr. A. Krahl, Thalgaße Nr. 1. Reparaturen und Schleifereien schnell und billig.

Saure Gurken, hart und schön im Geschmack, hat noch einige Orbst abzulassen August Peter, Rannischstr. 21.

Restaurant Rathskeller (Kropp'sches Haus) Zwei neue franz. Billards.



Schablonen, Otto Unbekannt Kleinfachmieden.

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wände und zum Signieren der Riten empfiehlt Eisenbahnschienen zu Bauwerken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 27', sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu herabgesetzten Preisen Ferdinand Korte in Halle a/E.

Große weiße Fliegengläser mit Stöpsel empfiehlt à Stück 5 Pf. Gustav Ferber, große Ulrichstraße Nr. 12.

Soeben empfang wieder eine große Sendung Krystallgläser als: Weingläser, Wassergläser, Kupfergläser, Cognacgläser, Wasserflaschen, Buttergläser mit Zeller, Zuckerschalen und Fischgläser. Die Preise sind äußerst billig. Gustav Ferber, große Ulrichstraße Nr. 12.

Mein Porzellan, Steingut und Sederollig bringe in empfehlende Erinnerung Gustav Ferber, große Ulrichstraße Nr. 12.

Wöbelfuhrwerk jeder Größe, dem tüchtigen Aufsatzer beigegeben werden können, empfiehlt zu billigsten C. Dettenborn, Wöbelfabrikant.

Werthen-Weissenfester Presssteine und Briquettes I. Qualität aus Steinkohlen und Holz zum Sommerpreis. Händler und größere Abnehmer erhalten Grubenpreis. C. Martini, Laubengasse 3.

Eisenholz, Abschnitte, passend zu Fleisch u. Ambrosien verkaufen Hensel & Müller, Goldhandlung und Dampfmaschinenfabrik.

Neue Isländer Geringe, leicht, hart, weiß, stehend fett, fettig, Sendung empfiehlt G. Friedrich, Bärgeße 10.

Große harte saure Gurken, schon im Geschmack, bei G. Friedrich.

Neue Kartoffeln, Neue Geringe, gute harte saure Gurken, Gans-Gurken, Pfeffer-Gurken, Koh- und Fisch-Weine und süße Ungar-Weine, Pfirschen und Saugerbier verkauf, von heute ab à Maß 1 Sgr. 3 Pf., für 1 Zfr. 25 Pfäschen. W. Assmann, gr. Ulrichstraße 28.

Erfurter Blumenkohl, grüne Gurken, täglich frischen Spargel, neue Nierenkoffeln empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13.

Alle Sorten schöner Speisefartoffeln, sowie Futterartoffeln verkauft billig A. Schmeisser, Markt 13.

Garte saure Gurken in Ganzen und einzeln Rathhausgasse 11.

150 Schoß Mauerwerk werden sofort gefurt von C. Gottschalk, Laubengasse 9.

Garten- und Wasserwerk ist billig abzulassen in der Sonnenmann'schen Kiegrube b/Ammendorf. Ein wenig gefahren, nach der neuesten Facon gebauter gangbarer Aufschwangen mit Patenten, und ein halberdecker Aufschwangen stehen billig zu verkaufen Laubengasse 18.

Ein kleiner schwarz- und braungefärbter Hund ist zu ver. Kaufpreis 17 B., 2 Fr.

Grundstücks-Verkauf. Das dem Fabrikanten A. Schröder gehörige Grundstück in Adewell, bestehend aus massivem Wohnhaus mit 5 Stuben, 5 Kammern, Keller u., gr. Scheune, Stallung, Schuppen und hübschen Garten (nahe Eisenbahnstation Ammendorf) soll am 11. Juni Nachm. 2 Uhr öffentlich meistbietend im Dienstadtlichen Gasthof zu Ammendorf verkauft werden. Kaufschreiber lade dazu ein und sind Bedingungen auch vorher zu erfragen bei G. Martinus.

Grundstücks-Verkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Jücheren bei Halle gelegenes Grundstück, bestehend aus 34 M. Acker, Wohnhaus und Zubehör, mit dem darauf stehenden Ernie zu verkaufen. Carl Hamppe.

Saus-Verkauf. Ich bin Willens Krankeisbalber mein am Marktplate zu Reizisch gelegenes Wohnhaus mit 2 Verkaufsetagen und Seitengebäuden Montag den 21. Juni cr. Nachmittag 3 Uhr im Gasthaus zur 'grünen Lanne' hiersebst an den Meistbietenden zu verkaufen. Auch können Reflectanten vorher mit mir in Unterhandlung treten. Friedrich Müller.

Damenkleider werden schön und billig verfertigt sowie auch Veränderungen besorgt Baderei A., 2 Fr.

2 große 2thür. Kleiderchränke und 6 Küchenschrank mit Glasauszug und ovalet Tisch ist billig zu verkaufen 237/1 Kiliengasse A., 1 Fr.

Ein Kleider-Theater verkauft preisw. 235/1 F. Schäfer, Schulerhof 19.

Ein noch neuer Ranonofen ist zu ver. Th. Babusof A., 2 Fr.

Eine neuzeitliche Kuh mit dem Kalbe verkauft Passendorf, Reichmann.

Ein alter Zeugstiel an der Stadt Hamburg verloren, gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 37/38.

4 Tischlergejellen, tüchtig auf Wöbelerarbeit, sucht bei hohem Lohn und Reisegeld Vergütung. Laucha a. U. H. Zimmermann, Tischlermeister.

Tüchtige Tischler sucht die Möbelfabrik von H. Besser, Weichsienstein Verwalter können sich melden bei Fr. Binneweiss.

Ein verh. Kaufmännler sucht 1. Juli Stelle. Feuille ist gut. Näh. v. Fr. Binneweiss.

2 gew. Kellnerburschen erh. Stellung durch Schwandke, L. Sandberg 18.

Ein ordentlicher Knecht bei Pferde wird angenommen Geißstraße 43.

Ein lediger Kaufmännler, der bei der Kavalerie gehalten, findet sofort bei hohem Gehalte Stelle durch Fr. Binneweiss.

Die Feldhüter-Stelle der Gemeinde Brachwitz ist besetzt. W. Naumann.

Lehrlings-Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat die Müllerprofession zu erlernen, kann placirt werden beim Mühlmeister Wilhelm Thiele in Döblitz bei Wettin.

Circus Herzog-Schumann. Königsstr., Ecke der Merseburger Gasse. Dienstag den 7. Juni Große Vorstellung mit neuem Programm. 2. Mal: Aschenbrödel.

Großes Außermärchen in 3 Akten und ein Schluss-Triumphyg, mimisch dargestellt von 60 bis 8-jährigen Kindern in der brillantesten Ausstattung. Es erscheinen 16 Javanische Prachtgehirne. — Die feinsten und schönsten Miniatur-Caubagen und Carossen, die es in einem Circus gezeit werden. — Der Triumpzug wird besonders durch 3 der prächtvollsten Gala-Wagen bespannt mit 8 der schönsten Ponny's verberlicht werden. — Vorkommene Tänze werden von Kindern von 6 bis 9 Jahren mit größter Präcision aufgeführt.

Mehrere berühmte Männer der Vergangenheit und Gegenwart. Außerdem 14 Productionen der höchsten Kunst, Pferdebesetzung, sowie Anstreifen sämtlicher Clowns. Das Nähere durch Anschlagzeitel.

Morgen Mittwoch 2 grosse Vorstellungen, um 4 und 7 1/2 Uhr mit Aschenbrödel. Direction.

Willest sind zu haben bei Frn. Steinbrecher & Jasper am Markt.

Weintraube. Dienstag den 2. Juni [19 f] Nachmittags Grosses Extra-Concert vom Halleischen Stadt-Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf. W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Café David. Dienstag den 3. Juni Abend-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle. Anf. 8 Uhr Entree 25 R.-Pf. Willest à Dagen 1 Mark 80 Pf. sind vorher im Local und am Markt in der Communitate des Herrn David zu haben. An der Kasse werden Dagen-Billet nicht verkauft. [21 f]

Sprotte zu Eptingen. Donnerstag den 10. Juni von Abends 7 1/2 Uhr ab Concert im Garten, verbunden mit Ball, Illumination und Feuerwerk, auszuführen von der ganzen Capelle des ord. Musikdirector Steger aus Lauchstädt, wozu ergebenst einladet G. Thoerner.

Sing-Academie. Dienstag den 8. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. — Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmstrasse 5 bei Herrn Musikdirector Voretzsch. Der Vorstand.

Neue große Pferde-Verloosung zu Hannover. Hauptgewinne: eine elegante Equipage mit 4 hochgehenden Pferden und complettem Geschirr im Werthe von 10,000 R.-M., 50 Stück edle Reit- und Wagenpferde.

Geldgewinne: 30 à 75 R.-M., 975 à 15 R.-M., 1025 à 3 R.-M. Loose à 3 R.-M. sind zu haben in Halle bei F. Ward & Co. (gr. Ulrichstraße 47) und W. König (Kropp'sche Saale-Setzung).

Den Leipziger'schen Cloweten zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreimal benutztes Hoch, daß die ganze Strohpfähle spige güttet und die Werbergasse wackelt. Nimmer nimmer werd' ich Dich vergess'n! Kannst Du diese Woche nicht zu mir kommen.